

UNION EUROPEENNE DE L'ARTISANAT ET DES PETITES ET MOYENNES ENTREPRISES  
EUROPÄISCHE UNION DES HANDWERKS UND DER KLEIN- UND MITTELBETRIEBE  
EUROPEAN ASSOCIATION OF CRAFT, SMALL AND MEDIUM-SIZED ENTERPRISES  
UNIONE EUROPEA DELL'ARTIGIANATO E DELLE PICCOLE E MEDIE IMPRESE

Herr Peer Steinbrück  
Bundesminister der Finanzen  
Wilhelmstraße 97  
10117 Berlin

Brüssel, am 13. Dezember 2006  
Prot. N° 1298/GH/FL

### **Offener Brief zur Blockierung des "Mehrwertsteuerpakets" im ECOFIN-Rat**

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Ich schreibe Ihnen im Namen der UEAPME, der europäischen KMU-Arbeitgeberorganisation, welche die Interessen des Handwerks und der KMU auf EU-Ebene vertritt. UEAPME zählt 81 Mitgliedsorganisationen und vertritt insgesamt mehr als 11 Millionen Unternehmen mit ca. 50 Millionen Beschäftigten in Europa. Unsere deutschen Mitglieder sind der ZDH und der BDS. UEAPME ist anerkannter europäischer Sozialpartner.

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf ein Thema lenken, das für europäische KMU äußerst wichtig ist und die Mehrwertsteuer-Diskussion im ECOFIN-Rat betrifft.

Der ECOFIN-Rat hat sich die letzten drei Jahre mit einem Maßnahmenpaket zur Vereinfachung der Mehrwertsteuer-Regelungen für Unternehmen beschäftigt, dem so genannten „Mehrwertsteuer-Paket“. Dieses Bündel von Regelungen ist leider zurzeit blockiert, da beim letzten ECOFIN-Treffen am 28. November 2006 in Brüssel keine Einigung in diesem Punkt erzielt werden konnte. Den mir vorliegenden Informationen zufolge – korrigieren Sie mich bitte, sollte ich mich irren – hat die deutsche Regierung ihre Zustimmung zum Paket an die Unterstützung für ihr Reverse-Charge-Modell geknüpft.

Herr Bundesminister, ich möchte Ihnen meine große Besorgnis darüber mitteilen und bitte Ihre Regierung darum, die Blockade so schnell wie möglich aufzugeben.

Das "Mehrwertsteuerpakets" ist für kleine Unternehmen, die grenzüberschreitenden Handel in der EU betreiben, von außerordentlicher Wichtigkeit. Obwohl es in der EU eine gemeinsame Mehrwertsteuer gibt, unterliegen kleine Betriebe immer noch 25 verschiedenen administrativen Systemen. Dies führt für Kleinunternehmen zu untragbaren Anpassungskosten und stellt somit *de facto* eine Barriere für den grenzüberschreitenden Handel im Binnenmarkt dar.

Ein Teil des "Mehrwertsteuerpakets" besteht aus Vorschlägen zur Vereinfachung von grenzüberschreitenden Aktivitäten. Sie zielen darauf ab, ein „One-Stop-Shop“-System zu

schaffen, um die Mehrwertsteuerregistrierung und Erklärung von Unternehmen in ihrem Heimatland für ihre Tätigkeit in Mitgliedstaaten, in denen Sie keine Niederlassung haben, zu vereinfachen. Dieser Vorschlag würde den bürokratischen Aufwand für KMU drastisch senken, indem ein einziges Mehrwertsterverfahren für KMU gewährleistet wird, unabhängig davon, wo sie ihre Dienstleistungen erbringen.

Ebenso könnten aufwendige Verfahren zur Mehrwertsteurrückerstattung dadurch vereinfacht werden, dass der Ort der Steuerpflicht verlagert wird: vom Ort des Lieferanten zum Ort des Konsumenten. Dieser Vorschlag, der Teil des „Mehrwertsteuerpakets“ ist, würde die Mehrwertsteurrückvergütungen von grenzüberschreitenden Tätigkeiten wesentlich einfacher machen.

Das einzig positive Ergebnis des letzten ECOFIN-Treffens war die Erneuerung der so genannten „E-Commerce Richtlinie“, ohne welche die Existenz eines wachsenden Wirtschaftssektors gefährdet worden wäre.

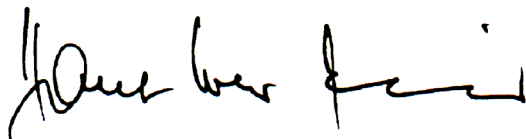
Da sich der ECOFIN-Rat darüber einig war, dass über das „Mehrwertsteuerpaket“ Uneinigkeit herrscht, hat man eine „umfassende Lösung“ auf Juni 2007 verschoben. Europäische Kleinbetriebe sind jedoch nun schon lange genug durch das bestehende Flickwerk von Regelungen eingeschränkt worden. Ihre Regierung trägt in dieser Hinsicht entscheidende Verantwortung, sowohl durch die Blockade des „Mehrwertsteuerpakets“ im ECOFIN-Rat als auch die Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft in naher Zukunft.

Die UEAPME ist enttäuscht, die Lippenbekenntnisse der Mitgliedstaaten zum Mantra der Lissabonner „Wachstums- und Beschäftigungsstrategie“ und zum „Think Small First“-Prinzip zu hören, um dann festzustellen, dass diese doch ausschliesslich nationale Interessen verfolgen. Ich vertraue darauf, dass Sie und Ihrer Regierung kein weiteres Beispiel in dieser Hinsicht abgeben wollen.

Ihre Blockade des „Mehrwertsteuerpakets“ ist ein beunruhigendes Signal für Unternehmen in Europa. Ich fordere Sie und Ihre Regierung noch einmal eindringlich dazu auf, dieses Verhalten, das meiner Meinung nach unverantwortlich und kontraproduktiv ist, zu überdenken.

Als deutscher Handwerksmeister und Generalsekretär der größten KMU-Arbeitgeberorganisation in der EU hoffe ich, dass Sie diese Situation sobald wie möglich klären können.

Hochachtungsvoll,



Hans-Werner Müller  
Generalsekretär